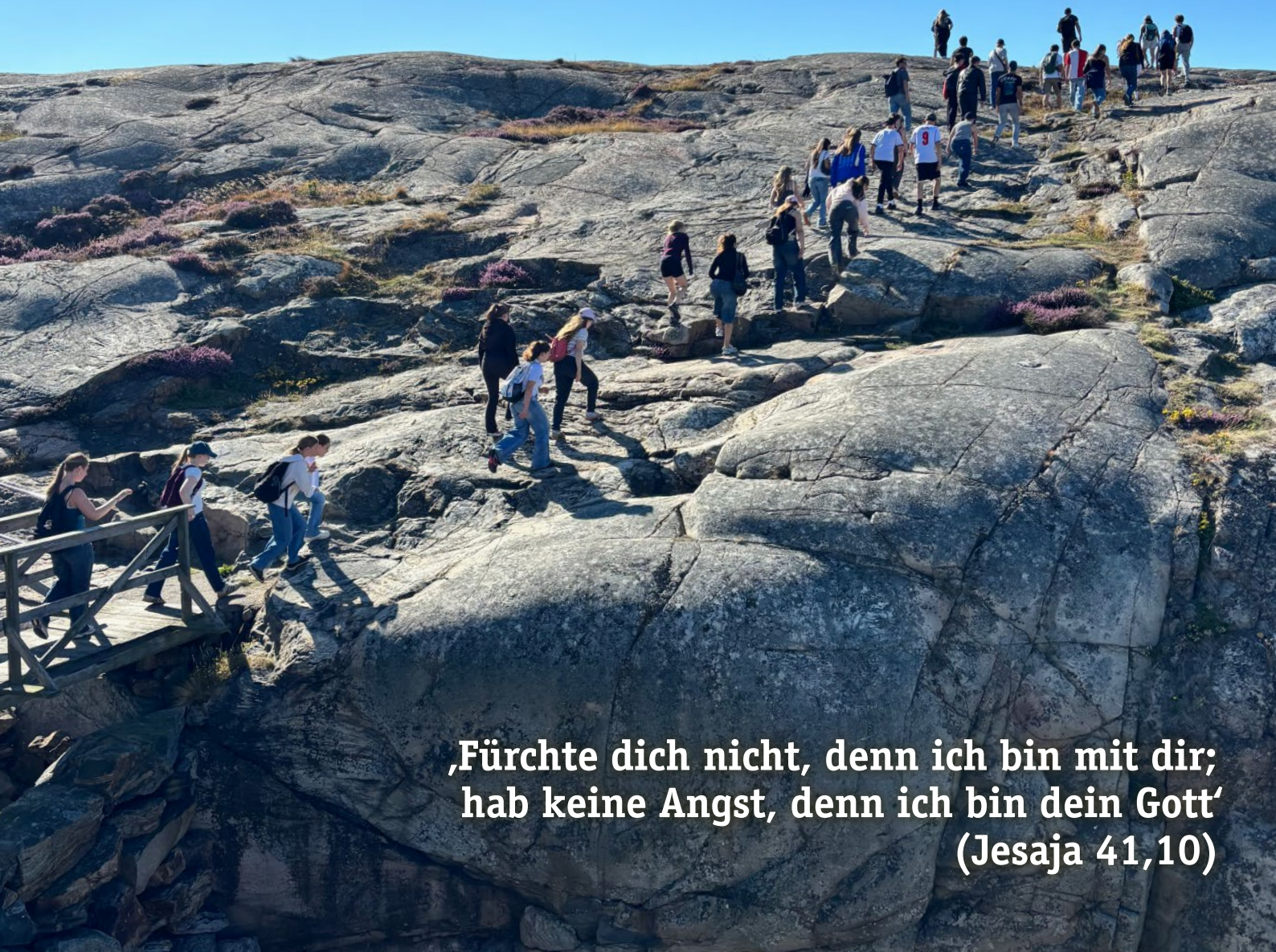




**,Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott'
(Jesaja 41,10)**

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott“ (Jesaja 41,10)

So lautet die Jahreslosung 2027.

Ich finde, das ist eine wunderbare Jahreslosung mitten in all den großen Veränderungen, die wir gerade erleben. Ich denke dabei nicht nur an das große Weltgeschehen, sondern auch an unser Gemeindeleben vor Ort.

Ab Januar 2027 werden wir die fusionierte Ev. Kirchengemeinde Köln-Süd sein, die sich aus den bisherigen Gemeinden Bayenthal, Raderthal und Zollstock zusammensetzt. Es wird ab März 2027 einen neuen gemeinsamen Gemeindebrief geben, so dass dieser Gemeindebrief die letzte Ausgabe der Philippus-Gemeinde ist.

Ich sehe diesem Prozess der Fusion inzwischen zuversichtlich und mit Vorfreude entgegen. Ich kann aber auch verstehen, wenn Ängste und Sorgen aufkommen: Werden die Gruppen und Kreise und damit das Gemeindeleben vor Ort erhalten bleiben?

Die gute Nachricht lautet: Ab 2027 wird nicht plötzlich ein Standort dicht gemacht. Die Kreise und Gruppen können sich weiterhin treffen und auch ihre Veranstaltungen planen. Aber es werden im Laufe der Zeit Veränderungen kommen, die wir bis jetzt nicht überschauen können: Wir werden Einsparungen vornehmen müssen. Das führt vermutlich auch zu Ängsten und Sorgen.

Wie kann ich damit umgehen?

Die Jahreslosung 2027 gibt hier eine sehr gute Richtung vor: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott“.

Dieser Bibelvers im Prophetenbuch Jesaja gehört zu den sogenannten Gottesknechtsliedern, auf Hebräisch dem „Ebed Jahwe“. Davon gibt es insgesamt vier Lieder in dem Prophetenbuch. Es gibt unterschiedliche Auslegungen, wer genau dieser Gottesknecht sei. Ist hier das gesamte Volk Israel, eine bestimmte historische Person oder sogar eine messianische Gestalt gemeint?

Ich finde es gar nicht schlecht, dass die Interpretation dafür offen ist, ob einer angesprochen wird oder mehrere gemeint sind. Interessant ist darüber hinaus, den Verlauf der Gottesknechtslieder bzw. den Werdegang des Gottesknechts zu betrachten. Strahlt der Gottesknecht am Anfang der Lieder viel Stärke und Zuversicht aus, den Auftrag Gottes zu erfüllen, wird es im weiteren Verlauf immer schleppender und schwerer. Widerstand begegnet ihm, viel schweres Leiden trifft ihn bis in den Tod hinein, aber am Ende erstrahlt wieder eine Hoffnung.

Man kann darin einen Vorläufer von Jesus sehen. Jesus selbst hat sich an manchen Stellen in den Evangelien mit dem Gottesknecht identifiziert. Seinen Auftrag nimmt er mit

Charisma an und predigt in Vollmacht. Er erfährt im Lauf der Zeit viel Widerstand und hat auch viele Gegner bis zur tiefsten Krise am Kreuz. Am Ende steht allerdings nicht der Tod, sondern seine Auferstehung. Durch das Leiden hindurch kommt es zur Auferstehungsfreude. Über den Karfreitag kommt Ostern. Ich entdecke in der Botschaft von Jesus und auch in den Liedern vom Gottesknecht eine Struktur, die auch uns heute weiterhelfen kann.

Wir leben in großen Veränderungen. Manches wird herausfordernd und anstrengend sein. Manches wird auch Widerstände hervorrufen und schmerzhaft sein. Aber am Ende steht das gute Ziel, die große Hoffnung. Für diese Hoffnung stehen in erster Linie nicht wir Menschen ein. Natürlich sollen wir sie selbst erzählen und leben. Für diese Hoffnung steht darüber hinaus unser lebendiger Gott, Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene ein.

Diese Person höre ich aus der Jahreslosung zu mir und zu uns allen sprechen: ‚Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.‘ Wenn ich mir das so bewusst mache, dann wird mir klar: Wir sind in dem allen, was sich gerade verändert, nicht allein! Das entspannt. Das gibt, wie ich finde, eine geistliche Gelassenheit.

Und es erfüllt mich neu mit Hoffnung und Vorfreude auf das, was kommt.

Ganz konkret erfüllt es mich mit Freude auf unsere neue Evangelische Kirchengemeinde Köln-Süd, wo man sich immer näher kennen lernt, sich aufeinander zu bewegt und vieles nach und nach zusammenwächst.

Sind damit die Ängste und Sorgen auf einmal weg?

Ich vermute nicht, aber wir können damit anders umgehen im Vertrauen auf einen Gott, der schon längst da ist und uns Hoffnung schenkt! Es gibt dazu ein wunderschönes Lied im Evangelischen Gesangbuch, das dies treffend wiedergibt. Und weil alle Strophen so tiefgehend und schön sind, zitiere ich sie alle und wünsche uns damit allen viel Kraft, Zuversicht und Vorfreude auf das, was Gott mit uns vorhat! ‚Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst, mit der du lebst. Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst. Mit ihr lebst du. Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort, von dem du lebst. Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort. Von ihm lebst du. Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag, für den du lebst. Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag. Für ihn lebst du.‘ (EG.643)



Pfr. Klaus Eberhard

Dank an die Mitarbeitenden des Gemeindebriefes

Über viele Jahrzehnte wurde unser Gemeindebrief regelmäßig viermal und später dreimal jährlich herausgegeben. Viele Veränderungen hat es im Laufe der Zeit gegeben. Anfangs wurden die Texte mit viel Mühe und Arbeit getippt, geschnitten und aufgeklebt. Mit dem digitalen Zeitalter hat sich das entscheidend verändert. Das Format des Gemeindebriefes wurde neu. 2002 gewann der Gemeindebrief sogar einen Medienpreis der Landeskirche.

Vor allem haben viele Menschen an diesem Gemeindebrief ehrenamtlich, treu und zuverlässig mitgearbeitet und viele Artikel für ihn geliefert und ihn dadurch lebendig und persönlich gestaltet. Dafür danke ich allen!

Besonders danke ich dem aktuellen Redaktionsteam des Gemeindebriefes, unserer Leiterin Petra Splawski, die so liebevoll und kreativ den Gemeindebrief gestaltete, den Mitarbeitenden Christine und Wolfgang Wilke, Karla Maaß, Monica Schlumberger-Knupfer, Jennifer Schmitz und Marcus Elfers.

Ich erinnere mich dankbar an die vielen intensiven und langen Sitzungen, die es gab, um einen guten Gemeindebrief zu erstellen.

Ich danke darüber hinaus dem ehemaligen Leiter Günter Zernikow, der über viele Jahre das Amt innehatte und sorgfältig alles vorbereitete. Ich denke auch an den inzwischen verstorbenen Werner Blumenstein, der in meiner Anfangszeit als Pfarrer das Redaktionsteam leitete.

Große Unterstützung erhielten wir auch durch die Firma 'rheinsatz'. Herr Elbert und Frau Caspari hatten immer ein offenes Ohr für uns und nahmen die Korrekturen bis kurz vor Toresschluss entgegen.

Vor Augen habe ich auch die vielen angelieferten Pakete voller Gemeindebriefe in der Sakristei oder im Vorraum des Gemeindesaals, die dann von ehrenamtlichen Mitarbeitenden etikettiert und ausgetragen wurden.

Ich sage nochmals allen, die zu den vielen gelungenen Gemeindebriefen mit beigetragen haben: Vielen Dank!

Nun erhalten Sie mit dieser Ausgabe den letzten Gemeindebrief der Philippus-Gemeinde. Ein neuer Gemeindebrief der fusionierten Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Süd geht ab März 2027 an den Start. Ich bin gespannt und freue mich darauf!

Pfr. Klaus Eberhard

Editorial

Heute halten Sie den letzten Gemeindebrief der Philippus-Gemeinde in Ihrer Hand. Aber es geht ja weiter. Wir als Redaktionsteam möchten uns bedanken, dass Sie unseren Gemeindebrief gelesen haben und so, auch wenn Sie vielleicht nicht persönlich am Gemeindeleben teilgenommen haben, doch in Gedanken dabei waren.

Als Titelbild haben wir ein Foto von der Schwedenfreizeit 2026 des CVJM gewählt. Es zeigt ein wunderbares Sinnbild für unsere jetzige Gemeindesituation. Die Jugendlichen sind auf einer Wanderung an der Küste in Schweden. Wir sehen, manche WanderInnen haben gar kein Gepäck dabei, manche wenig, und vielleicht muss auch jemand viel tragen. Die drei Gemeinden sind ebenfalls im Aufbruch, auf einer Wanderung in eine neue gemeinsame Zukunft. Wir gehen alle gemeinsam, manche gehen weiter vorne und geben die Richtung an, manche bleiben am Ende, damit auch alle mitkommen. Genauso ist es auch bei dem Zusammenschluss. Auf dem Foto sehen wir nicht das Ziel, zu dem die Jugendlichen wandern, und auf unserer „Gemeindegewanderung“ wissen wir auch noch nicht, wie genau die neue Gemeinde sein wird. Doch sind wir losgegangen, eine neue Gemeinde zu gestalten, in der wir uns zu Hause fühlen, und wir dürfen erwarten, dass Gott diesen Weg mit uns geht, wie wir es auch in der Jahreslosung 2027 zugesagt bekommen.

Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle ganz viel Segen und verabschieden uns erst einmal, freuen uns aber auf ein Wiedersehen in neuem Format.

Ihr Redaktionsteam

Marcus Elfers, Karla Maaß, Monica Schlumberger-Knupper, Jennifer Schmitz, Christine und Wolfgang Wilke, Klaus Eberhard und Petra Splawski

Dank an das Presbyterium der Philippusgemeinde

Mit der Fusion zu der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Süd im Januar 2027 wird das Presbyterium als Entscheidungsgremium der Evangelischen Philippus-Gemeinde aufgelöst. Ein Bevollmächtigtenausschuss (BVA) wird neu eingesetzt. Er wird paritätisch mit jeweils fünf Personen aus den bisherigen Presbyterien der drei fusionierten Gemeinden und den drei Pfarrern besetzt. Folgende Personen aus unserem Presbyterium gehören dazu: Klaus Eberhard, Holger Geißler, Michael Kredelbach, Jennifer Schmitz, Reinhard Ulbrich, Tanja Wilhelmi. Der BVA trifft dann die wichtigsten Entscheidungen bis zur regulären Wahl des neuen Presbyteriums 2028.

An dieser Stelle danke ich von ganzem Herzen dem jetzigen Presbyterium: Marcus Elfers (stellvertretender Vorsitzender), Holger Geißler (Finanzkirchmeister), Tanja Wilhelmi (Mitarbeitendenpresbyterin), Merle Ostermann (Jugendpresbyterin), Kirsten Zernikow, Petra Splawski, Petra Damm-Denis, Jennifer Schmitz, Reinhard Ulbrich und Michael Kredelbach. Darüber hinaus danke ich den vorherigen Presbyteriumsvorsitzenden – insbesondere Susanne Gries und Hans-Gert Bieler – und allen Presbyterinnen und Presbytern in den vielen Jahrzehnten der Philippus-Gemeinde.

Ich denke dankbar als Pfarrer an die gemeinsame Zeit zurück. Viele intensive Sitzungen wurden geführt und verantwortungsvolle Entscheidungen für die Gemeinde getroffen. Bei allen Meinungsverschiedenheiten habe ich immer wieder das Presbyterium als Gemeinschaft erlebt, wo man offen und ehrlich über vieles reden konnte. Dazu beigetragen haben sicherlich auch die vielen Arbeitswochenenden, die wir miteinander verbracht haben. Bei allen ernstesten Themen, die besprochen wurden, hatten wir auch viel Spaß.

Man hat in dem allen gespürt, dass der Glaube an Jesus Christus wesentlich war und uns geeint hat. Ich danke für die viele Arbeit und Zeit, die jeder und jede investiert hat!

Pfr. Klaus Eberhard

So war die Jugendfreizeit in Schweden

Nicht nur Pippi Langstrumpf spielt in Schweden, sondern auch die Jugendfreizeit 2026 vom CVJM Köln-Süd hat sich in Schweden abgespielt. Zwei Wochen, 50 Leute und jede Menge Spaß haben damit begonnen, dass wir am 14. August um 23 Uhr in den Bus gestiegen sind. Nach zwei Fährfahrten, 18 Stunden und einer gar nicht ganz so schlimmen Busfahrt waren wir endlich da. In der Nähe von einem kleinen Ort namens Dingle. Wir hatten ein großes Gelände ganz für uns allein. Dazu gehörte das Haus, in dem Zimmer, Speise- und Sofaraum waren, ein Freizeithaus, wo man Tischtennis und Darts spielen konnte und das noch original eingerichtete Haus von Johann R. Carlson, dem Gründer und Erbauer. Außerdem natürlich noch ganz viel freie Wiese und sogar eine kleine Kapelle.

Jeder Tag war unterschiedlich und bunt. Eine Sache, die an keinem Tag fehlen durfte, war eine mit Mühe und Liebe vorbereitete Andacht von einem der Mitarbeitenden! Dazu gehörte auch das Singen von Lobpreisliedern, begleitet von einer ganz tollen Band, die aus zwei Gitarren, einem Klavier und einer Cajón bestand. Vor und nach der Andacht kamen wir in sogenannten Family Groups zusammen und haben in kleineren Gruppen die Andacht besprochen. Das war immer eine sehr schöne Zeit.

Die Mitarbeitenden haben sich für jeden Tag ein großartiges, vielfältiges und



spaßiges Programm ausgedacht. Unter anderem waren wir dreimal an dem nah gelegenen See, sind Kanu gefahren, haben Geländespiele gespielt, Ausflüge in die Stadt Göteborg, in ein Fischerdorf, zu atemberaubenden Landschaften und in ein Museum gemacht. An drei Tagen wurden auch Workshops angeboten, bei denen alles von Bogenbauen bis hin zu Spa dabei war.

Nach den ereignisreichen Nachmittagen gab es auch immer noch ein tolles Abendprogramm: Es gab einen Casinoabend, bei dem manche herausgefunden haben, dass sie lieber nicht nach Las Vegas sollten, es gab einen Quizabend, einen stillen, sehr besinnlichen Abend, einen Spieleabend und den schicken Abend, an dem sich alle die besten Klamotten angezogen haben, um dann erst von den Mitarbeitenden in der umfunktionierten Kapelle bekocht zu werden und schließlich das Tanzbein zu schwingen. Nach dem Programm gab

es immer einen Abendabschluss, der dann nach all der Aufregung auch sehr beruhigend war. Eins der vielen Highlights war eine freiwillige Wanderung von elf Kilometern durch den schwedischen Busch, an deren Ende wir auf einer kleinen Waldbodenfläche unter freiem Himmel übernachtet haben. Man munkelt, dass wir sogar Wölfe gehört haben. Es war ein einzigartiges Erlebnis und wirklich sehr besonders. Die Freizeit endete viel zu früh mit dem bunten Abend, an dem Teilnehmende Spiele und Shows vorbereitet haben.

Wir haben in diesen zwei Wochen Freizeit so viele tolle Erinnerungen gesammelt, Gemeinschaft erlebt, Tränen gelacht und so vieles mehr.

Danke für jeden Moment.

Bruna, Teilnehmerin der
Schwedenfreizeit

Abschiedsfest

Am 26.09.2026 wurde ein großer Festgottesdienst mit anschließendem Abschiedsfest der Philippusgemeinde gefeiert, da wir ab 1.1.2027 mit Bayenthal und Zollstock zur neuen Gemeinde „Köln-Süd“ zusammengeführt werden.

Der Gottesdienst wurde von verschiedenen Mitgliedern der Gemeinde vorbereitet und durch Lieder des Musikteams, des Frauenchors, des Quartett um Heidrun Haardt und mit Unterstützung von Organistin Frau Go gestaltet.

Viele Menschen, die in Philippus einen Teil ihres Lebens verbracht haben, folgten der Einladung, ließen es sich nicht nehmen, diesen Tag mit uns zu feiern, auch wenn eine weitere Anreise nötig war. Jugendwarte, ehemalige Gruppenteilnehmer oder Kitakinder waren gekommen und sind mit herzlichem Hallo begrüßt worden. Erinnerungen wurden ausgetauscht und „weißt du noch“ hörte ich an vielen Stellen. Auch ausführliche Briefe von Ehemaligen, die nicht kommen konnten, wurden geschickt.

Es blieb Zeit die vielen liebevoll gestalteten Plakate der einzelnen Gruppen und Kreise zu bestaunen, die einen Überblick auf jahrzehntelange Gemeinschaft gaben. Die durchlaufende Fotopräsentation ergänzte hervorragend.

Für Essen und Trinken war über den ganzen Tag bestens gesorgt. Für den Nachmittag hatte der CVJM verschiedene Spiele für Jung und Alt vorbereitet. Bei einem Quiz konnte man zudem sein Wissen über Philippus testen. Marie mit ihrer tollen Band sorgte für den guten Ton und lud zum Mitsingen ein. Den Abschluss bildete ein großer Kreis mit gemeinsamem Segenslied.

Nach dem Motto: „Viele Hände, schnelles Ende“ wurde vom CVJM und anderen bewährten Helfern aufgeräumt. Ein bewegender Tag fand 23 Uhr sein Ende.

Ein herzliches Dankeschön an das Vorbereitungsteam für die wunderbare Arbeit.

P. Damm-Denis



Erste gemeinsame Gemeindeversammlung in Köln-Raderthal

Am Sonntag, **1. November 2026** findet nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Philippuskirche um 10 Uhr die **erste gemeinsame Gemeindeversammlung um 11:15 Uhr im Gemeindesaal** (Albert-Schweitzer-Str. 5, 50968 Köln) statt!

Die Gemeindemitglieder werden hier ausführlich über Fusion der drei Ev. Kirchengemeinden Bayenthal, Raderthal und Zollstock informiert.

Für Getränke und Knabbereien während der Versammlung ist gesorgt.

Herzliche Einladung dazu!

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung

2. Stand des Fusionsprozesses

- neuer Name der Kirchengemeinde
- neues Siegel
- einheitliche Gottesdienstliturgie
- Funktion und Besetzung des BVA (Bevollmächtigtenausschuss)

3. Nächste Schritte der Fusion

- Gebäudekonzeption
- Konzeption Kitas
- Konzeption Kinder- und Jugendarbeit
- Gemeindekonzeption

4. Organisatorische Fragen

5. Fragen und Rückmeldungen

6. Verschiedenes

6.1 Stand Kirchenturmsanierung der Reformationskirche in Bayenthal 2027

7. Abschluss mit Gebet und Segen

8. Abschluss mit gemeinsamen Essen (Suppe)

Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Dr. Bernhard Seiger

Vor 32 Jahren kam Dr. Bernhard Seiger als Pfarrer in die Ev. Kirchengemeinde Bayenthal. Er hat in der folgenden Zeit vieles, besonders die Ökumene vor Ort aufgebaut und die gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Zollstock und Raderthal gestärkt. Als Superintendent im Kirchenkreis Köln-Süd seit 2008 und seit 2019 als Stadtsuperintendent hat er die Arbeit auf Kirchenkreisebene entscheidend geprägt und vieles initiiert wie das Bauprojekt Campus Kartause. Nun geht Pfarrer Dr. Bernhard Seiger in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm für all seine Arbeit, die er von ganzem Herzen und mit einem tiefen Glauben geleistet hat.

Am 3. Advent, dem 13. Dezember 2026 wird Pfarrer Dr. Bernhard Seiger um 10.30 Uhr im Gottesdienst in der Reformationskirche durch Präses Thorsten Latzel von seinen Aufgaben als Superintendent und Pfarrer entpflichtet. Im Anschluss daran sind alle Gäste und die Gemeinde zu einem Empfang im Martin-Luther-Haus eingeladen.

Pfr. Klaus Eberhard

Repair-Café

Einmal monatlich findet das Repair-Café statt. Dinge, die reparaturbedürftig sind, aber eigentlich noch gut zu benutzen, können sie vertrauensvoll in unsere Hände geben. Wir helfen Ihnen gerne. Das ist gut für Ihr Portemonnaie und schont zudem die Umwelt.

Die nächsten Termine in diesem Jahr finden statt am:

04.11.2026 18–20 Uhr

02.12.2026 18–20 Uhr

07.01.2027 18–20 Uhr

Bitte melden Sie sich über die Homepage an.

Gemeinsam unterwegs in eine neue Zukunft: Neue Leitungsstruktur nach der Gemeindefusion zum 1. Januar 2027

Liebe Gemeindeglieder,

mit der Fusion unserer Kirchengemeinden zum 1. Januar 2027 entsteht eine neue gemeinsame Gemeinde.

Dieser Schritt bringt neben inhaltlichen und organisatorischen Veränderungen auch eine Anpassung der Leitungsstruktur mit sich: Bis zur nächsten turnusmäßigen **Presbyteriumswahl im Februar 2028** wird die Leitung der neu gebildeten Kirchengemeinde durch einen **Bevollmächtigtenausschuss** wahrgenommen.

Dieses Übergangsgremium hat insbesondere die Aufgabe, die notwendigen organisatorischen und strukturellen Entscheidungen für die neue Gemeinde zu treffen und die Voraussetzungen für eine dauerhaft tragfähige Gemeindearbeit zu schaffen. Dazu gehören unter anderem die Zusammenführung von Arbeitsbereichen und die Gestaltung des gemeinsamen Gemeindelebens.

Die bisherigen Erfahrungen, Traditionen und unterschiedlichen Prägungen der beteiligten Gemeinden sollen dabei berücksichtigt werden. Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten, neue Möglichkeiten zu entwickeln und eine gemeinsame Grundlage für die zukünftige Arbeit zu schaffen.

In den Bevollmächtigtenausschuss entsenden die fusionierenden Gemeinden nach derzeitiger Planung jeweils fünf Mitglieder und einen Pfarrer. Es werden somit nicht alle aktuellen Presbyteriumsmitglieder dem Bevollmächtigtenausschuss angehören.

Mit der Presbyteriumswahl im Februar 2028 wird anschließend die reguläre Leitungsstruktur der fusionierten Gemeinde neu gebildet. Die dann gewählten Presbyterinnen und Presbyter übernehmen gemeinsam mit unseren Pfarrern im neuen Presbyterium der

evangelischen Gemeinde Köln-Süd die Verantwortung für die Leitung der Gemeinde und gestalten mit haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden die weitere Entwicklung.

Die Übergangszeit bis zur Wahl des neuen Presbyteriums ist somit eine wichtige Phase des Aufbaus und des Zusammenwachsens. Sie bietet die Möglichkeit, die neue Gemeinde organisatorisch zu festigen und zugleich die gemeinsame Identität wachsen zu lassen.

Wir bitten alle Gemeindeglieder, diesen Weg weiterhin mit Interesse, Vertrauen und Engagement zu begleiten. Wir freuen uns darauf, die kommende Zeit gemeinsam zu gestalten und als eine neue Gemeinde zusammenzuwachsen.

Dirk Ehle, Presbyter in Bayenthal

Drei Pfarrer, eine neue Gemeinde

Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Süd beginnt ein neuer gemeinsamer Weg. Im Gespräch erzählen die Pfarrer **Oliver Kießig**, **Klaus Eberhard** und **André Kielbik**, was sie persönlich geprägt hat, welche Chancen sie in der Fusion sehen und wie sie als Pfarrteam künftig die neue Gemeinde gestalten möchten.

Drei Wege ins Pfarramt

Wer sind Sie und was sollten die Menschen unbedingt über Sie wissen?

Oliver Kießig: Ich bin seit 2019 Pfarrer an der Melancthonkirche in Zollstock und fühle mich im Kölner Süden inzwischen sehr zu Hause. Mir ist wichtig, dass Kirche offen, persönlich und nah am Alltag der Menschen ist.

Klaus Eberhard: Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und liebe meinen Beruf als Gemeindepfarrer von ganzem Herzen. Auch ich fühle mich im Kölner Süden zu Hause.

André Kielbik: Ich trage die deutsche und die polnische Kultur in mir. Das hilft mir, über den Tellerrand hinauszublicken. Kunst zu erleben und sich mit ihr auseinanderzusetzen, ist ein wichtiger Impuls für meine Arbeit als Pfarrer.

Warum haben Sie sich entschieden, Pfarrer zu werden?

Klaus Eberhard: Meine tiefgläubige Mutter und die gute Kindergottesdienstarbeit meiner Heimatgemeinde in Wuppertal haben mich geprägt. Kurz nach dem Abitur entschied ich mich deshalb für das Theologiestudium mit dem Ziel Pfarramt.

Oliver Kießig: Meinen Glauben habe ich vor allem in der Jugendarbeit und bei

den Pfadfindern kennengelernt und weiterentwickelt. Für die Theologie war schließlich ausschlaggebend, dass ich Kirche mitgestalten und Glauben gemeinsam mit anderen leben wollte.

André Kielbik: Der Pfarrer meiner Heimatgemeinde hat mein Interesse an diesem Beruf geweckt. Nach dem Vikariat arbeitete ich zunächst außerhalb der Kirche, bevor ich im Pfarramt meine Bestimmung fand. Dieser Umweg hat mir Vergewisserung geschenkt.

Was den Glauben trägt

Welche biblische Geschichte oder welcher Bibelvers begleitet Sie?

André Kielbik: Mich begleitet die Geschichte von Marta und Maria. Sie erinnert mich daran, dass es Zeiten gibt, in denen wir alles stehen und liegen lassen dürfen, um auf Jesu Wort zu hören. Zugleich dürfen Verkündigung und Diakonie in der Kirche nicht auseinanderfallen.

Klaus Eberhard: Mein Konfirmationsspruch steht in Johannes 8,12: „Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt.“ Dieser Glaube gibt mir bei allen Zweifeln Halt, Kraft, Lebensfreude und Hoffnung.

Oliver Kießig: „Sei getrost und unverzagt“ aus Josua 1,9. Der Vers erinnert mich daran, dass Aufbruch und Veränderung

Mut brauchen und wir darauf vertrauen dürfen, den Weg nicht allein zu gehen.

Persönlich gefragt

Womit verbringen Sie Ihre freie Zeit?

Oliver Kießig: Ich spiele gern Brettspiele, bin viel unterwegs und reise gerne. In der Session gehört natürlich auch der Karneval dazu. Ich bin aktives Mitglied und Regimentspastor der Roten Funken.

Klaus Eberhard: Am liebsten verbringe ich meine freie Zeit mit meiner Frau, etwa auf Reisen nach Frankreich. Wir sind gern mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs. Außerdem arbeite ich gerne im Garten und spiele einmal wöchentlich in einer Fußball-AG, wo ich einfach mal abschalten kann.

André Kielbik: Bei Spaziergängen, in Kunstausstellungen und im Kino.

Abschließend zu diesem persönlichen Teil eine kurze Schnellfragerunde: Kaffee oder Tee, Kölsch oder Wein, Frühaufsteher oder Nachteule?

Oliver Kießig: Kaffee und Tee, aber weder Kölsch noch Wein. Und ganz klar: Nachteule.

Klaus Eberhard: Tee, Wein und Frühaufsteher.

André Kielbik: Bei mir lautet die Antwort dreimal: beides.



Ihr Lieblingskirchenlied und Ihr Lieblingsort im Gemeindegebiet?

André Kielbik: „Der Mond ist aufgegangen“ und das Büdchen am Südpark.

Oliver Kießig: „Pilger sind wir Menschen“ und der Südfriedhof.

Klaus Eberhard: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. Beruflich sind es die Kirchengebäude, privat die Terrasse im Garten.

Blick auf die neue Gemeinde Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf die Fusion?

Oliver Kießig: Mit gemischten Gefühlen. Da ist Respekt vor dem, was wir zurücklassen, aber auch viel Zuversicht für das, was neu entstehen kann. Veränderung ist nicht immer leicht, doch sie kann ein guter Anfang sein.

Klaus Eberhard: Anfangs fiel es mir schwer, mich auf die Veränderungen einzulassen. Inzwischen blicke ich mit Respekt vor den anstehenden Entscheidungen,

mit Neugier und mit Vorfreude nach vorn.

André Kielbik: Ich spüre ein Kribbeln im Bauch.

Welche Chancen sehen Sie in einer größeren gemeinsamen Gemeinde?

André Kielbik: Drei unterschiedliche Arten des Gemeindelebens treffen aufeinander. Die neue Gemeinde wird heterogener, und das kann sehr fruchtbar sein.

Oliver Kießig: Wir können unsere Kräfte bündeln, ohne dass deshalb alles gleich werden muss. Wir können voneinander lernen, Angebote besser abstimmen und gemeinsam Dinge ermöglichen, die eine Gemeinde allein kaum schaffen würde.

Klaus Eberhard: Nicht mehr jeder muss alles allein machen. Im Pfarrteam sowie im gemeinsamen Presbyterium und Mitarbeitendenteam können wir Verantwortung teilen, zusammenwachsen und Neues entstehen lassen.

Abschied und Aufbruch

Was möchten Sie Menschen sagen, denen der Abschied von ihrer bisherigen Gemeinde schwerfällt?

Klaus Eberhard: Ich danke allen, die sich über viele Jahre mit so viel Liebe vor Ort eingebracht haben. Die bestehenden Kreise und Gruppen verschwinden nicht einfach. Ich möchte alle ermutigen, weiterzumachen, denn Gemeinde lebt von den Menschen, die sie gestalten.

Oliver Kießig: Ich kann gut verstehen, wenn der Abschied von der bisherigen Gemeinde schwerfällt. Viele Menschen verbinden mit ihrer Gemeinde wichtige Erinnerungen, vertraute Orte und persönliche Beziehungen. Diese Verbundenheit soll nicht verloren gehen, sondern Teil der neuen gemeinsamen Gemeinde bleiben.

André Kielbik: „Ecclesia semper reformanda“, die Kirche muss immer wieder reformiert werden. Dies in einer Gemeinde selbst zu erleben, kann eine aufregende Erfahrung sein, besonders wenn die eigene Gemeindegeschichte in den Veränderungsprozess einfließt.

Was aus Ihrer bisherigen Gemeinde sollte unbedingt erhalten bleiben?

André Kielbik: Die Gottesdienste in Bayenthal werden von vielen Menschen als feierlich und würdevoll erlebt, auch aufgrund ihrer musikalischen Gestaltung. Diese Feierlichkeit und Würde sollen weiterleben.

Klaus Eberhard: Eine lebendige, im Glauben an Christus verwurzelte Gemein-

schaft, die offen auf die Menschen im Veedel zugeht.

Oliver Kießig: Die persönliche Nähe, die Verbindung zum Veedel und die starke Kinder- und Jugendarbeit.

Und wenn wir nun fünf Jahre vorausblicken, auf das Jahr 2031: Woran würden Sie erkennen, dass die Fusion gelungen ist?

Oliver Kießig: Wenn wir selbstverständlich von „unserer Gemeinde“ sprechen, Menschen gern auch die anderen Standorte besuchen und zugleich die vertraute Nähe vor Ort erhalten geblieben ist.

Klaus Eberhard: Wenn nicht mehr danach unterschieden wird, wer zu Bayenthal, Raderthal oder Zollstock gehört, sondern alle sagen: Wir gehören zur Kirchengemeinde Köln-Süd. Und wenn die Menschen dort eine lebendige Glaubensgemeinschaft und ein Zuhause finden.

André Kielbik: Die Kasse stimmt und die Hütte ist voll.

Ein Team für die Zukunft

Sie werden künftig nicht mehr allein als Pfarrer die Gemeinde führen, sondern als Teil eines gleichberechtigten Pfarrteams. Worauf freuen Sie sich dabei besonders?

André Kielbik: Ich freue mich auf die Reflexion der eigenen Arbeit, die gegenseitige Entlastung und den theologischen Austausch.

Oliver Kießig: Ich freue mich auch auf den regelmäßigen Austausch und darauf, Verantwortung gemeinsam zu tragen.

Im Team entstehen oft bessere Ideen, als wenn jeder nur für sich arbeitet.

Klaus Eberhard: Das kann ich nur unterstreichen: Wir sind keine Einzelkämpfer mehr. Die gemeinsame Verantwortung schafft Entlastung und Freiraum für Neues. Besonders freue ich mich auf das „Wir“, das gerade entsteht.

Was bringen Sie jeweils an besonderen Stärken oder Schwerpunkten in das Team ein?

Oliver Kießig: Meine Erfahrungen in Kommunikation und Veränderungsprozessen, in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen sowie in der Kinder- und Jugendarbeit.

Klaus Eberhard: Meine Schwerpunkte sind Verkündigung und Seelsorge. Der persönliche Bezug zu den Menschen liegt mir besonders am Herzen.

André Kielbik: Eifer, Besonnenheit und Humor.

Und gibt es etwas, das Sie bereits jetzt voneinander gelernt haben?

Klaus Eberhard: Dass unsere Unterschiede eine Bereicherung sind. Was der eine nicht mitbringt, bringt vielleicht der andere ein.

Oliver Kießig: Die Gemeinde noch stärker aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Das hilft uns, nicht nur vom eigenen Standort aus zu denken, sondern gemeinsam gute Lösungen für die neue Gemeinde zu finden.

André Kielbik: Dass ich mich auf meine Kollegen verlassen kann.

Abschluss

Nun möchten wir Sie noch bitten, die folgenden Sätze zu ergänzen:

Gemeinde ist für mich...

Oliver Kießig: ... ein Ort, an dem Menschen ihren Glauben teilen und füreinander da sind.

Klaus Eberhard: ... eine Gemeinschaft von Menschen, die in Jesus Christus verwurzelt ist und offen auf andere zugeht.

André Kielbik: ... ein Ort, der über diese Welt hinaus ist.

Ich wünsche mir, dass unsere neue Gemeinde ...

Klaus Eberhard: ... ihren Glauben mit ganzem Herzen und voller Freude lebt.

Oliver Kießig: ... vielfältig bleibt und zugleich immer mehr zusammenwächst.

André Kielbik: ... Menschen zur Heimat wird.

Ich freue mich in der neuen Gemeinde ...

André Kielbik: ... Pfarrer sein zu dürfen.

Oliver Kießig: ... auf neue Begegnungen und darauf, gemeinsam etwas zu gestalten.

Klaus Eberhard: ... auf die vielen Menschen, die ich kennenlernen und mit denen ich zusammenarbeiten werde.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Tobias Kauer.

Festgottesdienst in der Reformationskirche

Zur Gründung der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Süd feiern wir

**am 17. Januar 2027 um 10.30 Uhr
einen gemeinsamen Festgottesdienst
in der Reformationskirche.**

In diesem Gottesdienst werden der Bevollmächtigtenausschuss (BVA) und auch die drei **Pfarrer Klaus Eberhard, André Kielbik** und **Oliver Kießig** durch den Superintendenten Michael Miede in ihr Amt in der neuen Gemeinde eingeführt.

Im Anschluss trifft sich die Gemeinde im Martin-Luther-Haus zu einem Empfang, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Tischtennisturnier in Philippus

Am 3. Oktober fand ein großes Tischtennisturnier in Philippus statt. 20 tischtennisbegeisterte Menschen im Alter von 12 bis 81 Jahren und unterschiedlichem Können, bekannte und (bisher) unbekannte Gesichter trafen sich, um ein schönes Turnier zu spielen.

Sieger ist Lasse Riese, der im Finale in zwei Sätzen (11:3/11:9) gegen Tobias Hebestreit gewonnen hat.

Gespielt wurde von 11 bis 15 Uhr. Alle haben die gemeinschaftliche Atmosphäre genossen und viele wünschten sich ein Tischtennisturnier 2.0.

Axel Wolf/Petra Splawski



Gutes tun im Advent

Das Jahr 2026 geht zu Ende und viele von uns werden im Rückblick dankbar sein für mancherlei Bewahrung und für Gottes Hilfe. Dafür wollen wir IHM danken IHN loben, aber auch damit, dass wir mit unseren Spenden helfen.

Projekt 1 – Kindertagesstätte

Hier sind wir auf Spenden angewiesen, denn die öffentlichen Mittel sind nach wie vor sehr beschränkt. Durch Ihre Spende wird die Qualität der Arbeit der Kita gesichert.

Projekt 2 – Jugendarbeit

Die Jugendarbeit in unserer Gemeinde übernimmt der CVJM Köln-Süd mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Kinder und Jugendliche besuchen Gruppenstunden, können an Zeltlagern und Freizeiten teilnehmen, und haben als Jugendliche auch Möglichkeiten selbst Mitarbeitende zu werden und werden dabei von erfahrenen Mitarbeitenden unterstützt.

Projekt 3 – Süße Zitronen e.V.

Resultierend aus persönlichen Lebenswegen entstand die Idee, Eltern von Kindern mit Behinderung zu unterstützen und diese auf ihrem Weg zu begleiten. Dabei stehen die Süßen Zitronen mit einem über Jahre hinweg gesammelten persönlichen Erfahrungsschatz, stärkend zur Seite. Zu den Angeboten zählen Beratungsangebote, praktische Hilfen oder auch Unterstützung bei bürokratischen Fragen.

Wenn Sie für ein Projekt spenden möchten, benutzen Sie folgende Kontonummer der Gemeinde und nennen Sie das Projekt, das Sie unterstützen möchten.

IBAN DE81 3506 0190 1015 0990 85 bei der Bank für Kirche und Diakonie.

Für Ihre Hilfe sagen wir hier schon herzlichen Dank.

Philippus im Advent und an Weihnachten

In der Advents- und Weihnachtszeit finden in der Philippus-Gemeinde viele Veranstaltungen statt. Schauen Sie gerne vorbei, wir freuen uns.

- **1. Advent, 29.11.2026**
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und anschließend Adventsmarkt
- **2. Advent, 06.12.2026**
10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kita
- **3. Advent, 13.12.2026**
10:00 Uhr Gottesdienst
- **Do., 18.12.2026**
20:00 Uhr vorweihnachtliches Gospelkonzert mit dem Gospelchor Light-of-life
- **Fr., 19.12.2026**
19:30 Uhr vorweihnachtliches Mitsingkonzert mit Heidrun Haardt und Team
- **4. Advent, 20.12.2026**
10:00 Uhr Gottesdienst
- **Heiligabend, 24.12.2026**
16:00 Uhr Krippenspielgottesdienst für Familien mit Kindern
17:30 Uhr Christvesper
22:30 Uhr Christmette
- **1. Weihnachtstag, 25.12.2026**
10:30 Uhr gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in der Reformationskirche in Bayenthal
- **2. Weihnachtstag, 26.12.2026**
10:00 Uhr Singe-Gottesdienst mit Weihnachtsliedern
19:00 Uhr Meditative Andacht mit Heidrun Haardt und Team
- **Silvester, 31.12.2026**
18:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in der Philippuskirche

Abschied von Herrn Uwe Hesemann



Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir von Herrn Uwe Hesemann Abschied. Herr Hesemann gehörte zum festen Kern der Gemeinde und hat sich dort sehr stark eingebracht. 32 Jahre lang war er im Presbyterium der Philippus-Gemeinde und hatte eine große Verantwortung als Finanzkirchmeister. Über viele Jahre arbeitete er im Besuchsdienstkreis, um mit den Menschen über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Der Hauskreis und der Predigtvorbereitungskreis waren ihm sehr wichtig. Als treuer Kirchenbesucher besuchte er den Gottesdienst am Sonntag. Klar und geradlinig hat er am Glauben an Jesus Christus festgehalten und dafür eingestanden.

In Dankbarkeit erinnern wir uns an Herrn Uwe Hesemann zurück. Wir vertrauen darauf, dass er nun bei Gott in seiner ewigen Herrlichkeit ist und das sieht, was er geglaubt hat.

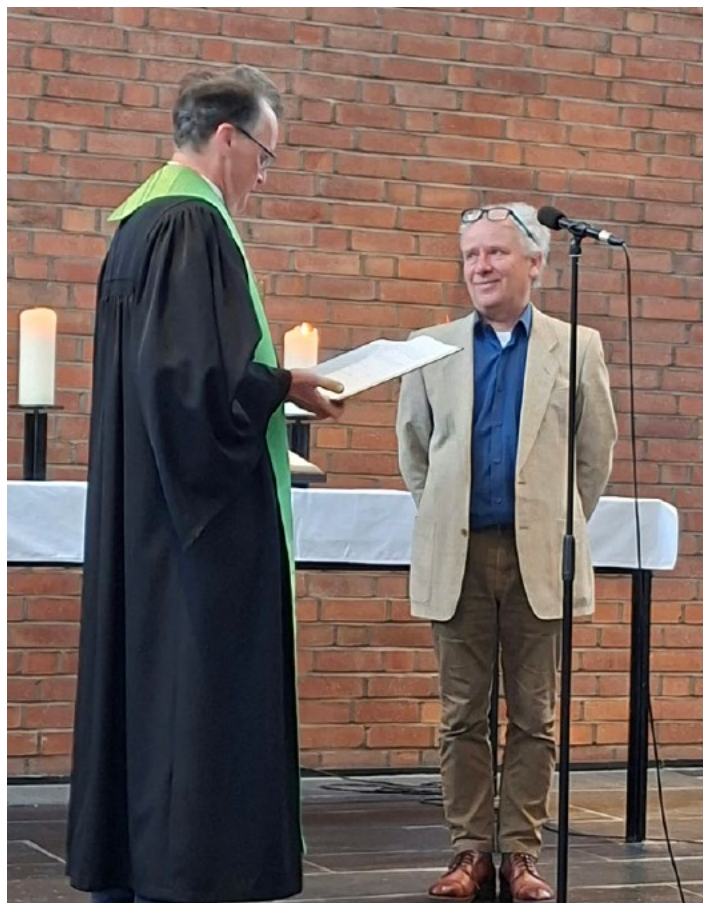
Pfr. Klaus Eberhard

Einführung des „neuen“ Küsters

Am 4. Oktober 2026 fand ein besonderer Gottesdienst mit vielen Highlights statt. Zuerst stellten sich die neuen Katechumenen der Gemeinde vor. Anschließend wurde der kleine Timo getauft.

Zum Abschluss wurde **Axel Wolf**, der seine Ausbildung zum Küster beendet hatte, und auch schon seit August als Küster tätig ist, offiziell in sein Amt als Küster eingeführt.

Wir wünschen ihm Gottes Segen dazu.



Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

Sonntag, 10 Uhr; 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl
anschließend Kirchencafé und **Treffen zum Gebet**

Kindergottesdienst

Sonntag, 10 Uhr parallel zum Hauptgottesdienst
Pfr. Klaus Eberhard (Tel. 38 14 16)

Gebetskreis

Sonntags nach dem Gottesdienst

Bonhoeffer-Gesprächskreis

Donnerstags nach Absprache
Information bei Pfr. Klaus Eberhard (Tel. 38 14 16)

Predigtvorbereitungskreis

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr
Im Jugendheim, Kinoraum,
Informationen bei Frau Hesemann (Tel. 31 64 71)

Schulgottesdienst und Kontaktstunde

Im Wechsel alle 2 Wochen donnerstags um 8:15 Uhr
Kirche in Raderthal bzw. Grundschule Annastraße

Hauskreis Hesemann

Jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

Hauskreis Wilke

14-tägig dienstags 10–12 Uhr, Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

Frauenkreis

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 15 Uhr im
Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel. 340 49 54)

Frauenchor

Donnerstag, 16:30–18:00 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel. 34 38 25)

Frauen-Bibelgespräch („Berger-Kreis“)

1× monatlich, am letzten Dienstag im Monat, in der Gemeinde
Barbara Bieler (Tel. 340 49 54)

Familienkreis

1× monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel. 34 47 83), Petra Damm-Denis (Tel. 21 79 20)

Seniorenclub

Jeden 1., 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr im Gemeindesaal und
jeden 3. Mittwoch, 13 Uhr im Gemeindesaal
Claudia Eilfeld (Tel. 0178 4070039)

Frauenkreis „Golden Girls“

Jeden 2. Montag im Monat, 16:30 Uhr im Gemeindesaal
Claudia Eilfeld (Tel. 0178 4070039)

Virtueller Betrachtungskreis

Dienstag, 20:15 Uhr, nach Absprache
Informationen bei Holger Geißler (holger.geissler@ekir.de)

... für Kinder und Jugendliche

CVJM Info	Dennis Jakobi (Vorsitzender) 0157 81 75 45 24 info@cvjm-koeln-sued.de www.cvjm-koeln-sued.de
Jungen-CVJM	5 bis 8 Jahre, „Kometen“ freitags 15:30 bis 17:00 Uhr, 9 bis 13 Jahre, Live-Gruppe freitags 16:30 bis 18:30 Uhr
Mädchen-CVJM	5 bis 8 Jahre „Sternschnuppen“ dienstags 16:00 bis 17:30 Uhr, 9 bis 13 Jahre „Volltreffer“ freitags 16:30 bis 18:30 Uhr
RealLife	Jugendkreis für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren, freitags 19:30 bis 21:30 Uhr
Hauskreis	Treff für junge Erwachsene montags 14-tägig, 19:30 bis 21:00 Uhr
MAK	Jeden 1. Montag im Monat. 19:00 bis 21:00 Uhr für alle Mitarbeitenden des CVJM Köln-Süd

Bücherflohmarkt in der Philippus-Gemeinde

Ob Lieblingsroman, spannender Krimi, Kinderbuch, Sachbuch, Bildband oder überraschender Fund: Beim Bücherflohmarkt der Philippus-Gemeinde wartet Lesestoff für jedes Alter und jeden Geschmack. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie in Ruhe und decken Sie sich mit Büchern für gemütliche Herbst- und Wintertage ein. Den Preis bestimmen Sie selbst. Der Erlös kommt 100 % der Jugendarbeit zugute.



Der Bücherflohmarkt ist geöffnet

- Samstag, 7. Nov., von 14 bis 17 Uhr
- Sonntag, 8. Nov., nach dem Gottesdienst von 11 bis 14 Uhr.

Machen Sie vorher Platz in Ihrem Bücherschrank:

Auch Ihre Bücherspenden sind sehr willkommen.
Gut erhaltene Bücher können...

... am Freitag, 6. November, von 17 bis 18:30 Uhr in der Gemeinde abgegeben werden.

Wir freuen uns auf viele junge und jung gebliebene Bücherfreundinnen und -freunde!

Auch Helfer und Helferinnen sind gesucht.

Wenden Sie sich dazu bitte an:

holger.geissler@ekir.de

Gottesdienste

Sonntag	1.11.	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit den drei Gemeinden Bayenthal, Zollstock und Raderthal mit anschließender gemeinsamer Gemeindeversammlung	Eberhard/Kielbik/Kießig
Sonntag	8.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst und anschließender Bücherflohmarkt	Eberhard
Sonntag	15.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Gries
Buß- und Bettag	18.11.	19:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard/Vorbereitungsteam
Sonntag	22.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen aus dem Kirchenjahr	Eberhard
1.Advent	29.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard
2.Advent	6.12.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Kita	Eberhard/Vorbereitungsteam
3.Advent	13.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
4. Advent	20.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
Heiligabend	24.12.	16:00 Uhr	Krippenspiel	Eberhard/Wilhelmi und Vorbereitungsteam
Heiligabend	24.12.	17:30 Uhr	Christvesper	Eberhard
Heiligabend	24.12.	22:30 Uhr	Christmette	Jakobi
1. Weihnachtstag	25.12.	10:30 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit den Gemeinden Bayenthal, Zollstock und Raderthal in der Reformationskirche	Kießig
2. Weihnachtstag	26.12.	10:00 Uhr	Singe-Gottesdienst mit Weihnachtsliedern	Gries
Sonntag	27.12.	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit den Gemeinden Bayenthal, Zollstock und Raderthal in der Philippuskirche	Eberhard
Silvester	31.12.	18:00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit den Gemeinden Bayenthal, Zollstock und Raderthal in der Philippuskirche	
Sonntag	3.1.2027	11:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in der Melanchthonkirche	Kießig
Sonntag	10.1.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Eberhard
Sonntag	17.1.	10:30 Uhr	Gemeinsamer Festgottesdienst zur Gründung der neuen Ev. Kirchengemeinde Köln-Süd in der Reformationskirche	Kielbik/Kießig/Eberhard
Sonntag	24.1.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Jakobi
Sonntag	31.1.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Gries
Sonntag	7.2.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Eberhard

Sonntag	14.2.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kießig
Sonntag	21.2.	10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst, Ort wird noch bekanntgegeben	
Sonntag	28.2.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kielbik

Besondere Veranstaltung

Mittwoch	2.12.	15:00 Uhr	Senioren-Adventsfeier im Gemeindesaal	
----------	-------	-----------	---------------------------------------	--

Meditative Andachten in der Philippuskirche

unter der Leitung von Heidrun Haardt und ihrem Team. Hier können Sie eine halbe Stunde dem Alltag entfliehen, entspannen und Ihre Gedanken zur Ruhe kommen lassen.

Samstag	28.11.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	
Samstag	26.12.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	
Samstag	30.1.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	
Samstag	27.2.	19:00 Uhr	Meditative Andacht	

Gottesdienste in den Seniorenzentren

Mittwoch	4.11.	15:30 Uhr	Marktstraße	Eberhard
		16:30 Uhr	Zollstockhöfe	
Donnerstag	5.11.	15:30 Uhr	Johanniterhaus	Eberhard
		16:30 Uhr	Rosenpark	
Donnerstag	3.12.	15:30 Uhr	Johanniterhaus	Eberhard/Herr
		16:30 Uhr	Rosenpark	
Mittwoch	9.12.	15:30 Uhr	Marktstraße	Eberhard/Herr
		16:30 Uhr	Zollstockhöfe	

Die Gottesdienste im Januar und Februar 2027 stehen noch nicht fest.

Hausgottesdienst mit Abendmahl in Höningen

Freitag	17.12.	18:00 Uhr	Adventsgottesdienst	Eberhard
---------	--------	-----------	---------------------	----------

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln · Tel.: 38 14 16, Fax: 34 49 88 · www.kirche-raderthal.de

Pfarrer Klaus Eberhard, Tel. 38 14 16
E-Mail: klaus.eberhard@ekir.de
Sprechstunde: Freitag 15–16 Uhr
und nach Vereinbarung

**Pastor der
Hanbit-Gemeinde** Yongduk Ryu

Prädikantin Susanne Gries, Tel. 368 54 03
E-Mail: susanne.gries@ekir.de

Jugendreferent Philipp Regnery,
philipp.regnery@cvjm-koeln-sued.de

**Prädikant
und CVJM** Dennis Jakobi, Tel. 0157 81 75 45 24
E-Mail: info@cvjm-koeln-sued.de

Küster Axel Wolf, Tel. 0152 09 04 11 40
E-Mail: axel.wolf@ekir.de

Organistin Hyeong Joo Go
E-Mail: hyeong-joo.go@ekir.de

Kindertagesstätte Tanja Wilhelmi, Tel. 37 52 44
E-Mail: ev.kita-philippus@ekir.de

Gemeindebüro Christa Rollmann
Öffnungszeiten: Dienstag und
Donnerstag 9:00–13:00 Uhr
Tel. 16 81 53 23
E-Mail: christa.rollmann@ekir.de

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.facebook.com/evphilippuskirchen-gemeindekoeln

Diakonie-Station Johanniter Service-Zentrum
Tel. 89 009-310 und -315

Kto. der Gemeinde Bank f. Kirche u. Diakonie e.G. – KD Bank
DE81 3506 0190 1015 0990 85

Redaktionsschluss für die erste gemeinsame Ausgabe des
Gemeindebriefs steht noch nicht fest

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum: V.i. S. d. P.: Pfr. Klaus Eberhard

Redaktionsteam:

Pfr. Klaus Eberhard, Marcus Elfers, Karla Maaß,
Monica Schlumberger-Knupfer, Jennifer Schmitz, Petra Splawski,
Christine Wilke, Wolfgang Wilke

Bildnachweis:

Titelbild, S. 6, 7 J. Hinnenkamp; S. 3 W. Wilke; S. 7 J. Schmitz,
D. Jakobi; S. 13 T. Kauer; S. 15 P. Splawski, R. Hesemann